

durch den ganz sinnlosen Zwischenruf „Noste!“ unterbrochen; die Erregung über diese unwürdige Störung flammt lichterloh auf, von allen Bänken kommen stürmische Entrüstungsrufe. Damit wäre die Sitzung beendet und die Vertagung auf unbestimmte Zeit schon jetzt angenommen, wenn nicht Herr Adolf Hoffmann noch im Auftrage der Seinen eine „Klä-ung“ abzugeben sich bemüht hätte: es sei allerdings ein Gewaltfriede, aber die bürgerlichen Parteien und die Rechtssozialisten hätten keine Veranlassung, sich darüber zu empören; helfen könne nur eine wirkliche Weltrevolution. Eine geschicktere Regie hätte uns diese mißtönende Walze ersparen können. Abgesehen von dieser Dissonanz am Schlusse war die Rundgebung im Landtage so würdig, als man es in den heutigen Zeitläuften überhaupt erwarten kann.

## Fichte zu Füßen

Berlin, 12. Mai

In der ehemaligen „Büchertommode“ des königlichen Berlin, im Palais des alten Kaisers, wo jetzt die neue Aula der Universität eingerichtet ist, haben sich die deutschen Volksvertreter versammelt. Im Reichstag, wo die einquartierte rote Soldateska die Sitze abgeledert, die Messingklinken abgeschraubt, überhaupt alles nicht Niet- und Nagelfeste „ent-eignet“ und zu Gelde gemacht, dafür aber Rot und Läuse zur Erinnerung an diese Tage der „ersten republikanischen Schutztruppe“ zurückgelassen hat, konnte man nicht gut tagen. Am allerwenigsten den Hornissenschwarm der fremden Pressevertreter dorthin entbieten. Zuerst hatte die Nationalversammlung, weit weg von „Königsplatz“ und „Siegess-